

Musikhochschule Lübeck / Große Petersgrube 21 / 23552 Lübeck

An den Vorsitzenden des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Martin Habersaat, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1322

Vizepräsident für Lehre
Martin Hundelt

—
Große Petersgrube 21
23552 Lübeck
Germany

—
T: +49(0)451-1505-161
F: +49(0)451-1505-301
vize-lehre@mh-luebeck.de
www.mh-luebeck.de

Lübeck, den 22. April 2023

**Stellungnahme der Musikhochschule Lübeck zum
Handlungsplan Lehrkräftegewinnung Umdruck 20/970**

Sehr geehrter Herr Habersaat,

die Musikhochschule Lübeck (MHL) begrüßt die im Handlungsplan vorgelegten Maßnahmen. Sie war an den Erörterungen in der Allianz für Lehrkräftegewinnung intensiv eingebunden.

Im folgenden Papier haben Präsidium und ZfL zu einigen der für die nächste Phase vorgelegten Fragen gemeinsam unsere Maßnahmen und Gedanken niedergelegt.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Hundelt

Stellungnahme der Musikhochschule Lübeck

zum Handlungsplan Lehrkräftegewinnung, Umdruck 20/970

(1) VORPHASE DER BERUFSORIENTIERUNG

Was sind geeignete Maßnahmen zur Gewinnung und Steuerung für Bedarfslehrämter, Mangelfächer und Regionen?

Die Musikhochschule Lübeck hält die folgenden Maßnahmen für geeignet, die sie gerade intensiviert, weil sie eine effektive Erhöhung der Bewerbendenzahlen versprechen:

- Gezielte Kontaktaufnahme mit SuS, die Interesse am Fach zeigen
 - Die Musikhochschule Lübeck nutzt u.a. das Kooperationsprojekt „MusiS – Musik in Schulen“, für das ab 01.01.2023 eine neue, engagierte Lehrkraft einer allgemeinbildenden Schule im Umfang von sechs Unterrichtsstunden abgeordnet ist, um die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Musikhochschule zu intensivieren.
 - Informationsveranstaltungen (z.B. digitaler Infoabend, Schnupperkurse vor Ort) werden intensiviert. An dem jüngsten Infoabend für die musikpädagogischen Studiengänge im Januar nahmen ca. 40 Personen teil.
 - Die MHL erstellt aktuell eine „musikalische Landkarte“, eine in Bezug auf Musiklehrkräfte, musikbezogene Schwerpunkte und Angebote aufgearbeitete Datenbank der Schulen, Musikschulen, privaten Lehrkräfte und Ensembles in SH, um Informationen zu Studium und Beruf noch zielgerichteter bei musikinteressierten SuS bekannt machen zu können, unter anderem auch durch studentische Botschafter(innen) und gezielte Einladungen an die Musikhochschule, auch an SuS aus entfernteren Regionen des Landes. Sie nutzt hierfür auch ihr Netzwerk im Kompetenzzentrum musikalische Bildung (KMB.SH).
 - Darüber hinaus intensiviert die MHL ihre existierenden Nachwuchsprogramme wie z.B. das Musiktutor*innenprogramm.
- Passgenaue Studienvorbereitung
 - Die MHL hat in diesem SoSe 2023 zusätzliche Vorbereitungskurse online und in Präsenz aufgelegt, um die Erfolgsquote bei den Eignungsprüfungen zu erhöhen. In diesem Semester nehmen ca. 30 SuS teil (weitere Maßnahmen siehe Anlage 1: Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung im Fach Musik an der MHL).
 - Darüber hinaus konnten im KMB.SH auch neue studienvorbereitende Formate (SVA Jazz Rock Pop, SVA Youngsters) geschaffen und damit bestehende Lücken (z.B. in Bezug auf die Nachwuchsförderung in der Populärmusik) geschlossen werden.
 - Eine weitere Einstiegsmöglichkeit in das Studium bietet das Kontaktstudium, in dem interessierte Bewerber*innen bereits Veranstaltungen besuchen können und qualifizierten Unterricht bekommen, um sich auf die Eignungsprüfung vorzubereiten.

(2) ERSTE PHASE (STUDIUM)

Was sind Reformansätze für ein verändertes Lehramtsstudium insbesondere einer stärkeren Dualisierung (Praxisanteile im Studium)?

Das erfolgreiche „Lübecker Modell“ (alternativ zum Praxissemester) von studienbegleitenden Praktika ermöglicht eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis insbesondere durch die Zusammenarbeit von Erziehungswissenschaften und Fachdidaktik.

Wie gelingt die Gewinnung von nicht-lehramtsbezogenen Bachelorabsolventen für Lehramtsmaster?

Über den neu eingerichteten Studiengang „Master of Education Quereinstieg“ (Qualifikation für den Vorbereitungsdienst; Doppelfach Musik) werden Bewerber*innen angesprochen, die sich für die Berufsperspektive Lehramt interessieren und bereits auf ein künstlerisches Studium mit einem pädagogischen Profil zurückgreifen können. Erste Absolvent*innen sind bereits in diesem Jahr zu erwarten.

Studiengangs übergreifende Profile, Projekte und Lehrveranstaltungen sorgen für einen hohen Austausch zwischen den Studierenden. So gibt es regelmäßig Kandidat*innen aus dem künstlerischen Bereich, die in den pädagogischen Bereich „überwechseln“ und hier auch erfolgreich abschließen.

Neue Zielgruppen für das Lehramt werden durch die Erweiterung der künstlerischen Schwerpunktfächer angesprochen (z.B. Digitale Kreation ab WiSe 2023/24). Perspektivisch wird auch über die Option anderer Musikinstrumente nachgedacht (wie z.B. Bağlama), sowohl um Bewerber*innen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen anzusprechen als auch um diese Diversität in den Schulen vermitteln zu können.

Wie könnten Lehramtsstudiengänge für Ein-Fach-Lehrämter aussehen und welche weiteren Angebote für Duale MA-Studiengänge könnten erfolgversprechend sein?

Das Doppelfachstudium mit Profilbildung ist ein an der MHL erfolgreich laufendes und beliebtes Studienmodell, das den Studierenden ein hohes Maß an fachlicher Breite und Tiefe sowie Möglichkeiten zur individuellen Profilbildung bietet. Es wird zusätzlich zur klassischen Zweifachvariante (Musik und ein weiteres Unterrichtsfach) für das Lehramt an Gymnasien an der MHL angeboten. Damit wird eine Bewerbung mit dem Doppelfach Musik auf Stellen des Vorbereitungsdienstes möglich. Die hiermit einhergehende Möglichkeit zur Schwerpunktbildung kommt schließlich den Schulen zugute, an denen die Lehrkräfte zur Profilbildung der Schulen beitragen und die Breite und Qualität der musikalischen Bildung im Land entscheidend vorantreiben, was die Erfahrungen aus unserem Alumni-Netzwerk zeigen.

Die Doppelfachvariante spricht neue Zielgruppen an, sorgt für eine Stärkung der kleinen Fächer und Steigerung der Qualität und Nachhaltigkeit der musikalischen Bildung an Schulen, insbesondere auch für die ländlichen Räume.

In Planung ist derzeit, diese erfolgreich an der MHL etablierte „Doppelfachvariante“ als zusätzliche Studienoption auch in die Lehramtsausbildung für die Grundschule zu etablieren. Hierzu wurde dem Ministerium ein Konzeptentwurf unterbreitet, in dem die Elementare Musikpädagogik und Grundschuldidaktik in Form eines Doppelfach-Studienmodells für die Grundschule zusammengeführt werden: „MusikPlus“ (BArts, MEd, MEd Quereinstieg).

Im Falle einer Ausweitung des „Doppelfachs“ auch auf andere Fächer und Schulformen wäre die Struktur im Vorbereitungsdienst zu überdenken.

Mit dem Doppelfach könnte ein Personenkreis angesprochen werden, der sich für eine Teilzeitbeschäftigung in der Schule interessiert. Die damit zusammenhängenden Herausforderungen für die Schulen sind in die Überlegungen einzubeziehen.

(4) DRITTE PHASE (SCHULDIENTST)

Welche Veränderungen sind bei der Arbeitszeit der Lehrkräfte sinnvoll, z.B. bei Teilzeit-Regelungen, Nutzung der Altersabminderung zur Entlastung von Lehrkräften. Welche Rolle können andere Arbeitszeitmodelle, Mentorenzeit und Berücksichtigung von Teamzeiten sowie ergänzende Vergütungsmodelle spielen?

Musiklehrkräfte sollten die Möglichkeit bekommen, sich im Sinne eines lebenslangen Lernens fort- und weiterzubilden. Damit dieses gewährleistet ist, sollte es eine Verpflichtung zur Fortbildung geben und die Musiklehrkräfte entsprechend gefördert und freigestellt werden, um an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen zu können.

Weiterhin sollte die besondere Qualifikation von Musiklehrkräften im Bereich der Ensemblearbeit in AGs auch im Stundendeputat berücksichtigt werden.

Schließlich sollten im ästhetischen Bereich mehr Koordinator*innenstellen sowie Aufstiegsmöglichkeiten für Musiklehrkräfte eingerichtet werden, um die Übernahme solcher koordinativen Tätigkeiten (z.B. im Rahmen der Organisation des schulischen Ganztags) zu gewährleisten und zu würdigen.